



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
98 (1888)**

128 (3.6.1888) 2. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-35369](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-35369)

General-Anzeiger



Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Badische Volks-Zeitung.

Erscheint täglich,
Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Inhalt:
Die Welt-Zeitung 20 Pfg.
Die Neuesten-Zeitung 40 Pfg.
Einzel-Nummern 5 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Nr. 128, 2. Blatt.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 3. Juni 1888.

Briefkasten.

Herrn C. S. hier. Ertl. Zuschrift mit Dank entgegen- und angenommen.

Herrn O. S. hier. Mit Dank für Ihre Freundlichkeit nach Gebrauch an Sie zurückgesandt.

Herrn B. hier. Wir haben bereits früher in unserem Blatte der von verschiedenen Seiten an uns gelangten Anregung Folge gegeben und den Wunsch ausgesprochen, daß während des Sommerhalbjahres der Beginn des Unterrichts im Interesse der Lehrer, Schüler und Eltern an Montagen und den auf Festtage folgenden Tagen von 7 Uhr Morgens auf 8 Uhr verlegt werden möge. Wie möglich diese Einrichtung sein würde, das zeigt sich immer mehr. Wer es nur irgendwie vermag, entzieht mit seiner Familie an schönen Feiertagen dem Staube der Großstadt, um in der freien Natur Erholung zu suchen und zu finden. Erwidert feiert alles spät Abends heim; der Genuß wird aber getrübt durch den eiserne Zwang des am folgenden Tage schon Frühmorgens um 7 Uhr wieder beginnenden Unterrichts. Eine Verlegung auf 8 Uhr würde sicherlich von allen Seiten mit der größten Freude begrüßt werden.

In unserer letzten Briefkasten-Notiz betr. deutsche Münzstätten erhalten wir folgende Zuschriften:

Geehrte Redaktion!

In Ihrem Briefkasten vom 20. Mai, die Buchstaben am untern Rand der Reichsmünzen betreffend, glaube ich Sie sich im Irrthum befinden, da Sie schreiben außer A, D, E, F, G existiren keine andern. Nach meiner Uebersetzung ist folgendes richtig: A, B, C ist Preußen, D Bayern, E Sachsen, F Württemberg, G Baden, H Hessen und J Hamburg, welche Buchstaben sich auf den Münzen befinden."

Respektvoll
L. W.

Ich erlaube mir Ihnen zu bemerken, daß im gesammten Deutschen Reich (incl. Reichslande) 14 Münzen existiren und zwar ist die letzte Prägung nach Hamburg und mit dem Buchstaben J versehen. Jede Münze hat ihren eigenen Buchstaben für sich und es sind alle Buchstaben von A bis J ohne Unterbrechung vertreten, wovon Sie sich sehr gut überzeugen können, wenn Sie die Prägungsbuchstaben von verschiedenen Münzstätten untersuchen wollen.

Hochachtungsvoll
E. V.

H. B. hier. Die Einwilligung der Eltern zur Abschließung der Ehe ist für alle Personen unter 25 Jahren erforderlich. Wo diese Einwilligung nach erreichter Mündigkeit ohne Grund verweigert wird, kann dieselbe richterlich ergänzt werden.

Studiosus B. hier. In der Schule wird gewöhnlich gelehrt, daß der erste Entdecker des Westindischen Archipels, der Seefahrer Amerigo Vesputi; der neuen Welt den Namen America verliehen habe. Neuerdings behaupten aber einige Forscher, daß dieser Name bereits vor diesem Entdecker und zwar in der indischen Sprache des Stammes der Chonuales und Magas bestanden habe und soviel bedente als „das Land der Winde." Auch habe Vesputi niemals Amerigo, sondern vielmehr schlechtweg Albert Alberigo geheißt.

Honorable D. B. hier. Die Beantwortung Ihrer Frage betreffs des Hochrechnungsstabes haben Sie wohl in Nr. 125 unseres Blattes vom 20. Mai gefunden.

Herrn C. A. hier. Sie wünschen Näheres über die

Samoa-Gruppe

insbesondere auch über die Hauptstadt Apia, deren Bedeutung, Sehenswürdigkeit, Bauart zu erfahren. Das ist etwas viel auf einmal, zumal die Reisebücher Vadebuchs bis dahin noch nicht reichen. Was wir wissen, wollen wir Ihnen gerne mittheilen:

Die

Samoa-Gruppe

gehört zu den schönsten, ergiebigen und amnützigsten Inseln der ganzen Südsee. Die Einwohnerzahl auf den größeren Inseln zusammen beträgt nur etwa 86,000. Die Bewohner sind hellhäutig, kräftig und schön gebaut und kunstfertig, treiben aber wenig Landbau; sie sind in kleine Staaten eingetheilt, die sich gegenseitig bekämpfen. Sie sind alle zum Christenthum bekehrt und in der vorfälligen Stadt Apia auf Upolu befinden sich sogar Kirchen und Schulen, eine Anstalt für Bildung heimischer Lehrer, sowie eine Druckerei, in welcher eine englische Zeitung der „Samoaan Reporter" und religiöse Schriften in der Samoa-Sprache gedruckt werden. In Apia ist auch die Residenz der deutschen, englischen und amerikanischen Konsule. Der Handel von Apia ist ein ausgebreiteter; im Jahre 1885 betrug die Einfuhr 1,874,425 Mark, (davon von deutschen Kaufleuten eingeführt für 1,126,462 M.), die Ausfuhr: 1,478,540 M., davon von deutschen Kaufleuten 1,179,200 M.) Dem deutschen Unternehmungsgeist fällt also der Vorrang zu. Die Einfuhr besteht in Manufakturwaaren, fertigen Kleidern, Leder- und Kurzwaaren, Eisenwaaren, Handwerkszeug und Waffen, Baumaterialien, Schiffsbedarf, Tabak, Cigarren, Weiden, etc. Maschinen. Von Deutschland werden diese Waaren zumest bezogen, jenseitig ausschließlich Steinföhlen und deutsches Bier. Die Ausfuhr besteht aus Kopra und Baumwolle. Der Schiffsverkehr betrug in demselben Jahre 1885: 295 Schiffe mit 22,000 Tonnen; darunter befanden sich 170 deutsche Schiffe von 14,588 Tonnen. In jenem Jahre landeten 4 Kriegsschiffe daselbst. — Auf der Insel Upolu liegt der Rie Tafua, 650 Meter hoch, ein großer, ganz mit dicker Waldung erfüllter Krater trägt einen regelmäßig abgerundeten Nischenkegel. Der Boden von Apia gilt als sehr fruchtbar und wird von zahlreichen Wallfischjägern aufgesucht. Der Boden ist fruchtbar und lohnt den Anbau tropischer Produkte reichlich.

Abonnement M. 2. hier. In Braunschweig liegen ganz schwarze Fuhraren. Unser militärischer Mitarbeiter theilt uns mit, daß dieses Regiment sogar ein „historisches" Regiment sei und sich direct von „Lobow's" wieder vortogener „Jaab" ableite.

Herrn R. W. hier. In Hessen giebt es keine Cheveaulagers-Regimenter, sondern Dragoner.

Unser militärischer Berichterstatter theilt uns hiezu ferner mit: „Das Großherzogthum Hessen hatte bis zum 1. Januar 1860 ein Regiment Cheveaulagers zu sechs Schwadronen als „Garderegiment Cheveaulagers." Durch Allerhöchstes Rescript vom 1. Dezember 1859 wurde die Umformung dieses Regiments in eine Reiter-Brigade von 2 Regimentern zu je 4 Schwadronen befohlen, (Garde-Cheveaulagers- und Leib-Cheveaulagers-Regiment), welche Formation am 1. Januar 1860 in Kraft trat. Die Militärconvention zwischen Hessen und Preußen vom 7. April 1867 brachte beide Regimenter auf je 6 Schwadronen. In Folge der Convention am 18. Juni 1871, in Kraft getreten mit dem 1. Januar 1872, wurden dieselben in Dragonerregimenter à 6 Escadrons verwandelt, mit dem Namen: 1. Großherzoglich Hessisches Dragonerregiment (Garde-Dragoner-Regiment) Nr. 28 und 2. Großherzoglich Hessisches Dragonerregiment (Leib-Dragonerregiment) Nr. 24." Die Uniform besteht in grünem Waffenrock mit rothem besw. weichen Kragen, Achselkücken und Aufschlägen, mit Eisen auf Kragen und Aufschlägen für das Regiment 28, das auf den Achselkücken ein L mit Krone trägt. Helm (Büchelhaube) mit schwarzem Haarbüschel. Die Offiziere beider Regimenter tragen wie früher silberne Schuppenpanzer, bei Nr. 28 mit einem goldenen gekrönten L. — Das Großherzogthum Hessen hat sonach keine Cheveaulagers, sondern Dragoner.

I. J. Peter, Möbelfabrik, Mannheim

Fabrik und Lager C. 3. 3 — Ausstellungsstraße N. 2. 8
Uebernahme von completen Wohnungs-Einrichtungen incl. Vorhängen,
Teppiche, Küster, Decorationsgegenstände etc.

Großes Lager von fertigen Möbeln
20 Musterzimmer in jeder Preislage.

König Ludwig Wilhelmstraße 1888 für bevorstehende Impfenstraße Leipzig.

9476

Friedrich Bühler, Mannheim

D 2 No. 11 — Theaterstrasse — D 2 No. 11

Weißwaaren u. Wäsche-Geschäft

Specialität: Anfertigung von Herren-, Damen- und Kinderwäsche.

9477

Eischränke

für Haushaltungen, Restaurationen,
Molkereien



empfehl. billigt

J. Berndhäusel

H 1. 8. Nedarstraße H 1. 8.

Atelier

für künstlerisch vollendete

Berggrößerungen

an

Platinotypie

nach jedem

vorhandenen Bild

bis

über Lebensgröße.

Linographien.

Malerei.

„Aristotypie"

Heinrich Grass

Hof-Photograph

Er. Kgl. Hof. des Großherzogs.

Hohe Auszeichnung

Ihrer Kgl. Hof. der Großherzogin

von Baden.

MANNHEIM

A 2, 2 am Schloß A 2, 2.

(Galtbare Photographie) expr. Verfahren.

(Bitte genau auf Firma zu achten!)

Atelier

für

Porträts, Gruppen

(nach außerhalb)

Wohnzimmern,

Gäusern,

Industri.

Etablissemens,

Maschinen

nach 2016

Aristotypie

(Galtbare Photographie) expr. Verfahren.

Fabrikation

von

Violinen, Violen, Cellas

Contrabassen

Guitarren, Zithern.

Strach-Instrumente

wurden

nach den besten

ital. Modellen

gearbeitet.

Violin- und Cellobogen

etc.

Heinr. Kessler,

Geigenbauer

Silber-Diplom Mannheim.

Mannheim, P 6 No. 2.

Reparaturen aller Art werden prompt und billigst ausgeführt.

NB. Bitte genau auf meine Firma zu achten.

2088

Lager

deutsch, ital. u. franz.

Streich-Instrumente

der

berühmtesten Meister

Bögen jeder Art

u. alle sonst nöthigen

Utenilien.

Aecht ital.

SAITEN

in bester Qualität

u. billigsten Preisen.

Zu verkaufen

2 bereits noch neue gepörrte Krücken

9043 Ludwigshafen. Wiebels. 12.

Eine gute Bäckerei

sofort zu vermieten oder zu verkaufen.

Adress im Verlag. 8848

In jeder Haushaltung unentbehrlich!
Hansteins Seifen-Extract



der Seifenfabrik Joh. Hanstein, Bonn, ist das unschädlichste, billigste und beste Mittel zum Waschen, macht die Wäsche blendend weiß, auch ohne Kalkseife und hinterläßt einen angenehmen Geruch.

Generalvertreter Carl Geigenbach

J 4, 1, Mannheim,

ferner zu haben: Mannheim: J. Voss,

H. Biele, G. Geigenbach, J. Hagen,

H. Hagen, H. Hagen, H. Hagen,

Abonnet N. W. hier. Sie haben Recht. Das hiesige Dragoner-Regiment führt die Nr. 22. Nr. 23 ist das 1. Groß-Hessische Dragoner-Regiment, wie Sie aus den eingehenden Mittheilungen unseres militärischen Berichterstatters an anderer Stelle in diesem Briefkasten zu entnehmen belieben.

Herrn B. C. hier. Die beiden Reiterstatuen auf der Kölner Rheinbrücke (Friedr. Wilhelm IV. und Friedr. Wilhelm I.) sind von Schaper modellirt, von Gladenbeck in Berlin gegossen und kosten jede 30,000 Thaler, also noch nicht einmal 120,000 Mark.

Aktionär N. P. hier. Gewiß. Nach dem neuen Aktiengesetz ist die Haftbarkeit und die Verantwortlichkeit der Aufsichtsräthe ganz gewaltig verschärft worden. Eine einfache Consequenz dieser Verschärfung ist die in letzter Zeit häufig wiederkehrende Erscheinung, daß Aktionäre an den Aufsichtsräthen dieser Gesellschaft sich schadlos zu halten suchen. So bei der Leipziger Diskontogesellschaft in dem bekannten großartigen Betrugsfälle und ganz neuerdings bei der in Konkurs gerathenen Somburger Gewerdebauk. In diesem letzteren Falle ist ein Vergleich dahin zu Stande gekommen, daß die Mitglieder des Aufsichtsraths 100,000 Mark in die Konkursmasse zahlen müssen, damit ist wenigstens die Waffe in den Stand gesetzt, 70 Prozent an ihre Gläubiger zu zahlen. — Der Verlust der mitteldeutschen Creditbank an der failliten Doppelhandlung Levins Sedendorf u. Co. in Nürnberg beträgt unseres Wissens Mk. 270,000; dieser ganze Betrag wurde auf einmal und sofort vom Gewinne abgeschrieben.

Treuer Abonnet N. J. hier. Ueber Verpätung der Eisenbahnzüge an Pfingstsonntagen und hohen Feiertagen, an denen dieselben gewöhnlich überfetzt sind, soll man im Allgemeinen nicht klagen, das läßt sich einmal nicht vermeiden und ist eine Thatsache mit der man als vorrichtiger Mann eben rechnen muß. Etwas anderes ist es aber, wenn eine Verpätung von mehr als einer Stunde an der Abgangsstation eintritt, weil nicht die genügende Anzahl von Wagen vorgezogen war. Unsere hiesigen Beamten trifft deswegen keinerlei Vorwurf; dieselben haben eben nach ihrer Dienstweisung zu handeln und wir sind überzeugt, daß dieselben an maßgebender Stelle in Darmstadt Bericht erstattet haben werden.

Herrn W. B. hier. Die betr. Biffen werden uns jeweils telephonisch übermitteln; dadurch erklärt sich die nicht zu vermeidende Unrichtigkeit. Bei einer telegr. Depesche könnte und dürfte ein Fehler allerdings nicht vorkommen.

Parlamentsabonnet N. H. hier. Die städtische Wasserleitung muß zur Auspflung des Rohreßes und um das Wasser frisch und trinkbar zu erhalten, an mehreren Endpunkten regelmäßig geöffnet werden. Sie haben aber nach unserer Ansicht völlig recht wenn Sie eine wirtschaftliche Verwerthung des Wassers aus der Leitung, das man bisher einfach laufen läßt, empfehlen, indem man dasselbe zur Auffrischung des Wassers im Stadtparkweiser benützen würde. Da die Stadt einen Beitrag an die Parkgesellschaft ohnedies nicht leistet, so wird sie gewiß kein Bedenken tragen, ein nach dieser Richtung hin eingerichtetes Werk zu bewilligen, annah der Stadtpark heute die schönste Bierde der Stadt selbst geworden ist und nicht veräußert werden darf, was diesem schönen, gemeinnützigen Unternehmen frommen kann.

Abonnet G. P. hier. Zum Inhalt des Betrags gehört die Absicht, sich einen rechtswidrigen Vermögensvorteil zu verschaffen; ebenso die Verfertigung falscher Thatsachen oder die Erregung eines Irrthums. Der Käufer des betreffenden Gegenstandes hat Ihnen versprochen „annähernd vollen Preis zu machen“ und Sie haben nach abgeschlossenem Verkauf entdeckt, daß Sie für den verkauften Gegenstand einen um 25 pct. höheren Preis hätten erzielen können. Ein strafrechtliches Moment scheint uns hier auf Seiten des Käufers nicht vorzuliegen, denn er kann sehr wohl im guten Glauben gehandelt haben, daß der gekaufte Gegenstand nicht mehr werth sei, oder wenigstens für ihn nicht mehr werth sei. Auch civilrechtlich werden Sie wenig ausrichten können, da es an Ihnen gewesen sein würde, sich über den realen Werth zu informieren und die kleine Differenz nicht hinreichend, um auf Grund dieser Benachtheiligung den ganzen Kaufvertrag anzukündigen. Soweit unsere Ansicht. Aber ganz abgesehen hiervon kommt es noch auf die näheren Umstände des Kaufvertrags selbst und auf die Natur des Gegenstandes an.

Herrn B. P. hier. J. S. Verolzheimer. Weininger, Braunschweiger, Patenter nicht gezogen.

Theaterabonnetin Fräulein J. B. hier. Sie glauben zu wissen, daß Fräulein Sander deswegen nicht engagirt wurde, weil sie zu hübsch sei für unser Mannheimer Theater. Das ist wenig galant und wohl kaum glaublich.

Herrn A. hier. Wir registriren hier Ihren Wunsch, der uns auch schon wiederholt von anderer Seite ausgesprochen worden ist: daß unserm Bandmann W. in der vom Karlstrüher Hoftheater recht bald Gelegenheit gegeben werden möge, sich als Maurice im „Troubadour“, in seiner Hauptrolle, auf unserer Bühne zu zeigen. Jedenfalls würden wir einen genussreichen Abend mehr und die Theaterkasse eine reiche Einnahme zu verzeichnen haben.

Treue Abonnetin A. hier. Das Stuttgarter Musikfest findet am 20. u. 21. Juni statt. Natürlich zu Stuttgart. Das Oratorium „Josua von Händel“ gelangt am 1. Abend zur Aufführung. Der 2. Abend wird durch ein reichhaltiges Programm ausgefüllt, worunter auch die Beethoven'sche „Eroica“. „Das Paradies und die Peri“, sowie das Ballet „Barfial“ gelangen am letzten Abend zur Aufführung. Der beste Platz für alle 3 Abende kostet 18 Mark; besondere Billetervergünstigungen für die Eisenbahnfahrt werden wohl noch bekannt gegeben werden.

Mehrere Abonneten hier. So entschieden unter Theaterreferent im Interesse unserer Oper gegen den seitherigen zweiten Baritonisten Stellung nehmen zu müssen geglaubt hat, wo es sich um seridse Baritonrollen handelte, ebenso entschieden trat derselbe für ihn ein, wo es für komische Baritone galt. Die volle Anerkennung wurde in dieser letzteren Beziehung dem Herrn nicht zu Theil, lange bevor noch die Kündigung erfolgt ist. Wir würden es für einen großen Fehler halten, wenn man Herrn Kraze, der ein ganz vorzüglicher Spieler sein würde, im Schauspiel jederzeit sehr passend verwendet werden könnte und bezeichnende Anforderungen stellt, gehen lassen wollte.

Die Vertheilung von Damen am Radfahrersport. Vielleicht bilden einige der Herren Radfahrer nur mitleidig lächelnd auf diese Seiten herab und wenden das Blatt gleichgiltig um, weil eine Dame die Schreiberin ist. Meine Worte sind aber auch einzig und allein an die Damen gerichtet, welche keine Ahnung haben, welchen Genuss ihnen eine Fahrt auf dem Dreirad, besonders auf dem Tandem, gewähren würde. Bis jetzt findet man meist eine vorgefasste Abneigung und die Ansicht, daß das Fahren auf dem Rade für eine Dame unpassend und eine die Anmuth verlebende Bewegung sei. Ich aber glaube, daß sich ziemt, was unter dem Schutze des Hatten oder Bruders und unter der unmittelbaren Unterstützung durch eine andauernde Kraft geschieht, und was zweien Menschen ein so reines, gesundes Vergnügen gewährt. Gewiß sind die Engländerinnen nicht darum seit lange Anhängerinnen dieses Sports, weil sie über Vieles freiere Ansichten haben, sondern weil sie wissen, wie reizvoll und poetisch diese Fahrten sein können. So zu Zweien in den duftenden Frühlingstagen, den thaufrischen Sommermorgen, klaren, ruhigen Herbstnachmittagen, oder auch in den kalten, aber sonnigen Wintertagen mit seinem feierlichen Schweigen hinauszufragen, das ist köstlich! Freilich gehört frischer, fröhlicher Sinn, ein wenig Muth — vielleicht auch die Liebe zu einem Radfahrer dazu, um die bestehenden Schranken zu durchbrechen. Ueberwindet man dann die im Anfang leicht eintretende Ermüdung und übt sich durch öfteres Alleinfahren, dann ist auch eine Dame sehr bald im Stande, weitere Touren zu unternehmen.

Wer sich als Großstädter an einem Wochentage die Fahrt in die freie Gotteswelt nicht gehalten kann, wird auch am Sonntag sein Rad dahin lenken können, wo es noch ein unentwirrtetes Plätzchen gibt. Nicht nur bequem in den Polstern eines Wagens liegen, oder durch das Coupéfenster Wald, Birken und Felder an dem Auge vorbeiziehen zu sehen, sondern durch eigene Kraft sich vorwärts zu treiben, das hat auch für mich einen besondern Reiz. Und gewiß würde das allen meinen Mitbewerbern so geben, wenn sie gern im Bunde der Natur lesen und sich in ihre Wunder vertiefen. Und wie traulich plaudert es sich mit dem lieben Gefährten während des Fahrens und wie viel Stoff bietet sich zu anregenden Gesprächen.

Ich versucht es nur einmal, es gebietet neben dem Willen nur ein ganz einfacher Anzug dazu, welcher möglichst dunkel gewählt werden muß. Vielleicht können diese Seiten etwas dazu beitragen, so mancher Dame auf diese Weise neue genussreiche Stunden zu verschaffen.

Carola.

CASINO Sonntag, 3. Juni, Familien-Ausflug nach Weinheim und Umgebung. Näheres durch Circular. Der Vorstand.

Krieger-Verein. Sonntag, den 3. Juni d. J., Abends 8 Uhr gemüthliche Zusammenkunft im Vereinslokal P 2, 10 (Stadt Süd). Um recht zahlreiches Erscheinen ersucht Der Vorstand.

Athleten-Club Mannheim. Sonntag, 3. Juni, Nachmittags 3 Uhr im Neuen Rheinpark (vorm. Milchgüthen) Großes Garten-Fest. Alles Nähere durch Plakate. Die Mitglieder werden höflich ersucht die Vereinszeichen anzulegen. Der Vorstand des Athleten-Club.

Veteranen-Verein Mannheim. Laut Vertrag versichert der Veteranen-Verein Mannheim seine Mitglieder bei der Sächsischen Versorgungs-Anstalt Karlsruhe, von 500 bis 20000 Mark und zwar: Unentgeltliche Aufnahme, freie ärztliche Untersuchung, monatliche Prämienzahlung die sehr nieder gestellt sind und im nächsten Jahr Dividendenbezug. Es ist Jedem die Gelegenheit geboten, dem Verein beizutreten. 18898 Nähere Auskunft erteilt bereitwillig Der Vorstand, B 7, 14.

Verein zum Schutze des Detailgeschäfts. Unseren Mitgliedern diene hiermit zur Nachricht, daß wir mit den beliebigen Chemikern Herrn Dr. Biffinger und A. Denting das Uebernehmensvertrag haben, bei Untersuchungen von Lebensmitteln und sonstigen Waaren bedeutende Ermäßigungen eintreten zu lassen und fordern wir unsere Mitglieder hiermit auf, recht häufigen Gebrauch von dieser Einrichtung zu machen. Formulare sind bei Herrn L. Franz, O 2, 2 zu haben. Der Vorstand.

Neue Rheinbleiche. Verthe mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich meine unmittelbare neben dem „Milchgüthen“ gelegene neue Bleiche eröffnen habe und verehrlichem Publikum zu recht häufiger Benutzung bestens empfehle. Ganz speciell mache ich darauf aufmerksam, daß sich an das neu errichtete Gebäude, in welchem sich Waschküchen, englische Patentmänge (weit bequemer wie jede andere Waschmänge) u. c. befinden, eine große Trockenhalle anschließt, die allen Anforderungen entspricht. (Die Waschküchen hat directe Rheintwasserleitung und ist durch Canalisation bereit eingerichtet, daß das Abwasser von da aus direct abläuft. Auf Wunsch wird die Wäsche abgeholt und wieder in's Haus gebracht. Die Waschmänge steht zu 30 Pfg. pro Stunde zur Verfügung; eventuell besorge das Waschen selbst. Auch wird Wäsche zum Waschen u. c. angenommen. NB. Von nun an kann Tag und Nacht geschickt werden. Hochachtung E. Ehrbrecht.

Kochherd-Central-Wasserheizungen mit Wärme-Regulier-Manteln von der Küche aus in Verbindung mit dem Kochherd. Nur eine Feuerstelle in der Haushaltung, für jedes Stockwerk auch in bereits bewohnten Etagen einzurichten. Niederdruck-Dampfheizungen mit Wärme-Regulier-Manteln und continuirlichem Betriebe. J. L. Bacon, Frankfurt a. M. Aelteste Spezialfabrik für Wasserheizungen.

Handschuhe in Seide, fil de perse und fil d'Ecosse empfiehlt in guten Qualitäten und gutem Eig Friedrich Bühler, D 2, 11.

Ortsverein der deutschen Tischler (Schreiner) und verwandten Berufsgenossen. Mannheim. Samstag, 2. Juni, Abends 7 1/2 Uhr im Lokale zum halben Rand Mitglieder-Versammlung. Tages-Ordnung: 1. Protokoll, 2. Anträge, 3. Verschickenes, 4. Monatsabschluss der Kassen- und Begrüßung. Es werden die Mitglieder aufmerksam gemacht, daß die Absicht zum Auszuge auf Sonntag, 3. Juni morgens 5 Uhr 50 Min. festgesetzt worden ist. Um zahlreiche Theilnahme ersucht, nochmals freundlich Der Vorstand.

Gesangverein „Eintracht“. Samstag, 2. Juni, Abends 9 Uhr Mitgliederversammlung wegen Besprechung des bevorstehenden Auszuges. Um vollständiges Erscheinen bitten Der Vorstand.

Gewerbeverein d. deutschen Maurer und Steinhaue Mannheim. Sonntag, den 3. Juni 1888, von 9 bis 11 Uhr Kaffeetage und Aufnahme neuer Mitglieder im Lokal K 4, 1. 9357 Der Vorstand.

Gesangverein „Concordia“. Sonntag, den 3. Juni u. Abends präcis 7 Uhr Theater-Vorstellung im Saale von Jean Müller ZE 1, 18 (neuer Stadtheater). Der Wilderer. Drama in 5 Aufzügen von Friedrich Gerstäcker. Eintrittskarten für diese Vorstellung sind in obengenanntem Locale, in der Restauration Knoll ZO 1, 1 und Abends am Eingang in den Saal zu haben. Auch Nichtmitglieder sind zu dieser Vorstellung höflich eingeladen. Nach der Theatervorstellung: Tanzvergnügen. Ohne Karte jedoch ist der Eintritt Niemand gestattet. Der Vorstand.

Maler- und Tischlerverein Mannheim. Ausflug nach Weinheim am Sonntag den 3. Juni Morgens 6 Uhr (Hauptbahnhof Zusammenkunft), wozu sämtliche Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst eingeladen sind. Der Vorstand.

Mannheimer Athleten-Club. Schwelgerevorkabdt. Unsere regelmäßigen Übungsabende sind bis auf Weiteres folgendermaßen festgesetzt: Senior-Mannschaft: Montag und Donnerstag. Junior-Mannschaft: Mittwoch und Freitag. Samstag: Allgemeine Übung. Die Übungen finden jeweils von 8 bis 10 Uhr statt. Aufnahmen zum Beitritt in den Verein können bei dem Vorstand schriftlich oder mündlich gemacht werden. Der Vorstand.

„Olymp“. Jeden Dienstag und Samstag, präcis 9 Uhr Vereins-Abend im Lokal. Zahlreiches Erscheinen erwartet Der Vorstand.

Gesangverein „Concordia“. Samstag, Abends 7 1/2 Uhr Probe. Zur Zauberflöte B 4, 8. Guten Mittagstisch à 45 Pfg. empfiehlt J. Geier.

Restauration Ph. Wilhelm, G 9, 26 1/2. empfiehlt guten Mittagstisch zu 50 und 70 Pfg. und Abendstisch zu 40 Pfg., sowie vorzüglichen Stoff aus der Brauerei „Bismarck“. 8709

Neue Pfälzer Weinstube G 5, 24. Vom 1. Juni an werden Abonneten zum Mittagstisch à 60 u. 80 Pfg. angenommen. Vollständige Comptoir-Einrichtungen neu und gebraucht, billig in der Möbelhandlung von Daniel Heberle, Mannheim, G 3, 19 zu verkaufen. 16454 Zum Näheren wird angenommen in und außer dem Hause K 4, 10. 9188

8. Juni.

H. F. Grombach, A. St. Feudenheim. Mehrere Abonnenten hier. Das absolut sicherste Mittel zur Vertreibung von Ameisen aus Häusern...

Wagnerfreund A. L. Heidelberg. Von Wien geht am 21. Juli Morgens ein Extrazug zur Ausführung des „Parfissal“ und der „Meisterfinger“ nach Bayreuth.

Abonnet W. A. N. Ludwigshafen. In Ihrem Falle ist wohl voranzusetzen, daß Ihr Rechtsvorgänger die Berechtigung zur Benützung der Giebelwand Ihres Nachbarn unter irgend welchem Titel erworben hat...

Abonnet A. B. Schriesheim. Die Bemerkung „Eis“, welche den Fakturen beigelegt wird, ist die aus den Anfangsbuchstaben der drei englischen Wörter; Cost, Insurance, Freight abgeleitete Abkürzung...

Abonnet B. Eppelheim. Sie können Ihre Absicht, Ihr ganzes Vermögen dem Reichs-Boisenghause in Laßr testamentarisch zu vermachen, ausführen, wenn Sie damit die gesetzlichen Vorschriften, namentlich das Erbvertragsrecht, nicht verletzen.

B. in Freiburg. Auf welchen Tag fiel der 6. Juli 1862? Auf diese an unsere verehrten Leser gerichtete Anfrage sind uns Antworten aus allen Himmelsgegenden zugeflogen und alle bezeugen ganz richtig und übereinstimmend, daß der 6. Juli 1862 auf einen Sonntag gefallen ist.

Um den Wochentag eines jeden Datums zu bestimmen, vermehre man den 4. und 400. Theil der um 1 verminderten Jahreszahl um die Jahreszahl selbst, um die Anzahl der Tage der vorausgehenden Monate und um die Ordnungszahl des gegebenen Monats.

Table with columns for year, month, and calculation results. Includes 'Ausrechnung' and 'Noch ein Beispiel' sections.

bleiben 4 Rest. Auf den 4. Wochentag, also Mittwoch. Bei Schaltjahren muß der Februar zu 29 Tagen gerechnet werden.

Dem witzbegierigen Freund im schönen Freiburg theile ich mit, daß der 6. Juli 1862 ein Sonntag gewesen ist, wie sich auch aus folgender Rechnung ergibt:

Small calculation table showing the result of the date calculation: 1861 + 1861 / 100 + 4000 = 18 + 0 = 18 subtrahiert 2500 : 7 = 357.

Advertisement for Friedrich Bühler, D 2. 11. Bade-Anzüge, Bade-Tücher, Bade-Hauben. Includes address and contact information.

Advertisement for Gasthof zum „Weißen Lamm“ and Café-Restaurant. Features: Vollständig neu restaurirt, prima Bier, Mittagstisch im Abonnement zu 70 Pfg., Table d'hôte 1 Mk. 20 Pfg.

Wirthschafts-Übernahme und Empfehlung. Einem ill. Publikum, sowie der verehrl. Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich unter Heutigem die Wirthschaft...

H 5, 12 Zur Mozart-Halle H 5, 12 übernommen und eröffnet habe. Empfehle ein prima Lagerbier der bayr. Bierbrauerei-Gesellschaft vormalig S. Schwarz in Speier...

Wirthschafts-Übernahme. Einem verehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich unterm Heutigem meine Wirthschaft ZF 1, 12 (Pflügersgrund) wieder selbst übernommen habe.

Weinstube zur Schillerhalle in Ludwigshafen, Ecke der Oggersheimer- u. Schillerstraße. Reine Weine, theilweise eigenes Gewächs, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Advertisement for Krust P 2, 13 Restauration. Features: Prima Speyerer Bier, Mittagstisch von 50-80 Pfg., Warmes Frühstück von 30 Pfg. an.

Gastwirthschaft zur „Fuchs'schen Mühle“ (Birkenauer Thal) Weinheim a. d. Bergstraße. Lustkurort. Herrliche Lage, reich an Natur Schönheiten.

Weinheim a. d. Bergstrasse. Gasthof zum Carlsberg in Mitte der Stadt - geräumiger Garten beim Haus, hält sich einem geehrten reisenden Publikum bestens empfohlen.

Carbolineum Avenarius antiseptisches (fäulnisswidriges) Anstrich-Oel zur Holzkonservirung. Zum Schutz des Holzes gegen Fäulnisse und Schwamm.

Alleinverkauf bei Georg Dietz, am Markt, Mannheim. J. Tiemann. Carbolium Avenarius.

Wein. Ich empfehle hiermit meine garantirt reine Weine in Flaschen und Gebinden. Weiss- und Rothweine von 0.45 Pfg. und 75 Pfg. ab.

Geheimtöffnung. Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich an diesem Tage ein Flaschenbiergeschäft eröffnet habe u. wird es mein eifriges Bestreben sein, durch aufmerksame und pünktliche Bedienung...

Zellerthaler Weinstube. Oggersheimer Straße 25, Ludwigshafen. Empfehle meine vorzüglichen reinen Pfälzer Weine, warme und kalte Speisen, Caffee, Billard und Gartenwirthschaft mit Schillerhalle.

Russisch Brod. Feinstes Thergebäck von Rich. Selbmann, Dresden. Lager bei: Aug. Sattler, P. A. Feig, J. S. Kern, F. Hartlich, Mag Broda, Ernst Daugmann, Cond. S. C. Thrauer, Frz. Weymann.

Neue Joländer Matjes-Heringe neue Malta-Kartoffeln. Empfehle billigt. N 4, 22, J. G. Volk, N 4, 22.

Advertisement for A. L. Levy, Optisches Institut. Features: P 2, 14, via-avis der Mannheim. 59871. Image of binoculars.

Städtisches Gaswerk Mannheim. Lichtstärke des Leuchtgases vom 21. Mai 1888 bis 27. Mai 1888 bei einem stündlichen Verbrauch einer Flamme von 150 Liter = 16,0 Normalkerzen.

Wendeltreppe. Eine eiserne 7007 zu kaufen gesucht. Offerten unter No. 7007 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Privatkostgeberei mit und ohne Logis Chr. Haag, K 3, 15. Eine Wittwe sucht ein unabhängiges Mädchen in Kost und Logis.

Schach-Zeitung.

Redigirt von einigen Mitgliedern des Mannheimer Schachvereins Badens.

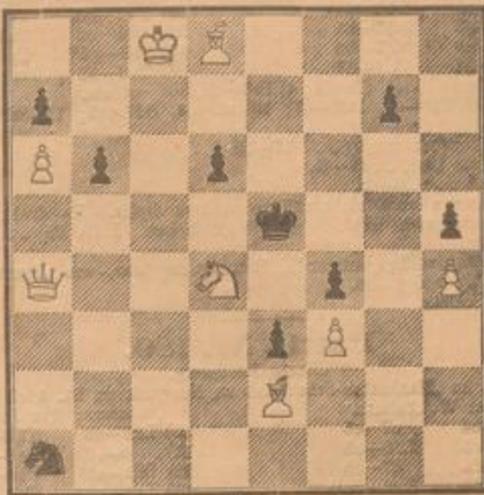
Abonnementpreis für Deutschland M. 4.—, für Oesterreich 2 fl. 45 kr., für das Ausland M. 5.30 pro anno frei unter Kreuzband.

Sonntag, 3. Juni 1888.

Man adressire Bestellungen, Abonnements, Partien an Adolph Stern, Mannheim, II. B. 31. Probleme, Lösungen etc. an E. Varain, München, Blumenstrasse 19, III.

Problem Nr. 292.

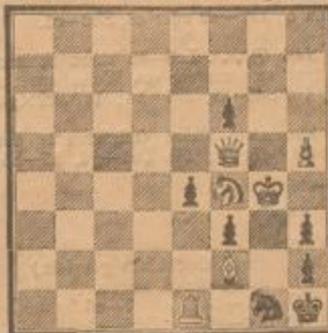
Von F. Dabbe in Rostock.
Schwarz.



Weiss.
Mat in vier Zügen.

Nr. 293.

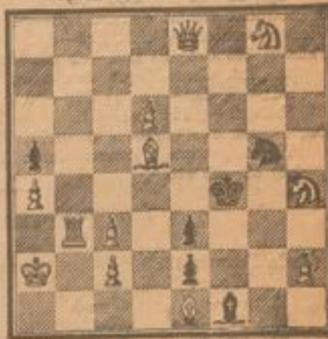
Von K. Dommes in Freiburg i. B.



Selbstmat in fünf Zügen.

Nr. 294.

Von E. Varain in München.



Mat in drei Zügen.

Dinge, und bleiben einmal gesehen, unvergesslich. Die Bevölkerung ist gastfreundlich und herzlich und was Schach angeht, so wird es in jedem Wälder gespielt. Sowohl in Bradford, wie in Leeds werden grosse Vorbereitungen getroffen und die Schachfreunde beider Städte beabsichtigen, allen Besuchern einen schönen Yorkshire-Willkomm zu bieten. Mancher deutsche Schachfreund hält vielleicht Umschau, wo ein paar Sommerwochen angenehm zu verbringen. Ihm bietet sich eine goldene Gelegenheit. Er möge nur während des grossen Congresses nach Yorkshire kommen und er wird es nicht zu bereuen haben. Auch einige der besten Componisten Englands, besonders die Herren Jas. White und J. Rayner, beide in Leeds, hat Yorkshire aufzuweisen, und jeder des Weges kommende deutsche Problemfreund wird geistverwandter Sympathie begegnen.

Ein sehr interessanter Wettkampf zwischen Meistr. Herbert Jacobs und B. Loman hat soeben begonnen. Beide sind junge und aufstrebende Spieler. Mr. Jacobs hat stetige Fortschritte gemacht und sich erst kürzlich hervorgethan, als er den Revd. Mr. Owen von Liverpool in dem letzten Wettkampfe City- gegen St. George-Club besiegte. Er ist ein combinationsreicher Spieler, dessen Partien in nicht gewöhnlicher Masse Interesse bieten. Sein Gegner, Mr. Loman, ist ein glänzender und starker Kämpfer. Im Congress der „British Chess Association“ 1885 kam er mit 10 von 15 möglichen Gewinnpartien nur 1/2 Point nach Pollock und stand gleich mit dem Revd. G. A. Macdonnell. Er hat viel mit Mr. Burn von Liverpool gekämpft, der grosse Stücke auf sein Spiel hält. Gegenwärtiger Stand ist: Jacobs 2, Loman 1 gew. Die ersten sieben von einer Seite gewonnenen Partien entscheiden. C.

Bundschau.

München. Mit der wärmeren Witterung ist auch für das Schachleben die stillere Zeit eingetreten. Im Winterturnier (Handicap) des akademischen Schachclubs gewannen die Preise: I. H. Seger, II. L. Mabilis, III. K. Hählein, IV. A. Steif, V. M. Zeitlin.

In Rothenburg a. T. verschied zu Beginn dieses Monats der kgl. Studienlehrer C. Fries, einer der begabtesten und eifrigsten Schachfreunde im südlichen Deutschland.

Berlin. Der akademische Schachclub zählte am Schlusse des Wintersemesters 40 Mitglieder. Es fanden im Laufe des Semesters 18 ordentliche, 9 ausserordentliche und 5 Generalversammlungen statt. Im Winterturnier erhielt den Preis der I. Klasse Herr Schmitthammer, den der II. Herr Josephi. Der Vorstand besteht zur Zeit aus den Herren: G. Warmburg, I. Vorsitzender, P. v. Tilly, II. Vorsitzender, W. Schmitthammer, I. Schriftwart, G. Badt, II. Schriftwart, H. Dinkgraver, Kassenwart. Inventar und Bibliothek erfuhren durch Anschaffungen und Spenden bedeutende Vermehrung. Zur bevorstehenden Feier des 25. Stiftungsfestes wurden entsprechend Vorbereitungen getroffen. Das Clublokal befindet sich, wie bisher im Restaurant Damerow, Chausseestrasse 9. — Der vom akademischen Schachclub ausgegangene Aufruf an die Comitalen der deutschen Hochschulen zur Bildung von akademischen Schachvereinen hatte leider nicht den erwarteten Erfolg. Nur in Halle hat sich in Folge der Bemühungen des Herrn stud. phil. Schwarz ein akademischer Schachverein mit 12 Mitgliedern constituirt.

Auflösungen.

Nr. 255. (Von H. Lehsten.)

1) Lc4-f7, beliebig; 2) D-f7.

Nr. 256. (Von E. Varain.)

1) Lg1-h2, Kc4-d5; 2) Dd8-b5+, K beliebig; 3) Lh2-g5+.

1), beliebig; 2) Lh2-g5; beliebig; 3) Dd8, h2+.

Nr. 257. (Von G. Planck.)

1) Sd4-c6, d8-c5; 2) Lc5-a3, beliebig; 3) D od. S-f7.

a) 1) d6-c5; 2) Sc5-f7, beliebig; 3) D od. S-f7.

b) 1) c4-c3; 2) Sc6-e7+, beliebig; 3) L od. S-f7.

c) 1) Lb3, Pg5; 2) Lc5-a3 etc.

Alles richtig angegeben von N. H. in Jaworow, K. D. und H. E. in Freiburg.

Zum ersten Male erkannte Ernst die Sachlage.

„Der Mensch ist augenscheinlich eifersüchtig auf mich,“ dachte er, indem er aufstand, um zu gehen.

„Nehmen Sie, Mr. Judson. Ich habe ein Wort mit Ihnen zu sprechen,“ sagte Dick.

„Wohl — was ist es?“

„Sie wollen das Mädchen betrügen!“ fuhr der rauhe Bergmann auf.

„Dick Crawford, was soll das heißen?“

„Nur so viel: Sie sind ein feiner Mann aus einem anderen Stande, — und beim allmächtigen Gott! — wenn Sie ihr ein Haar krümmen, so bringe ich Sie um!“

„Aber Mensch, ich habe niemals an das Mädchen gedacht. Es ist nur Ihre thörichte Eifersucht, die Ihnen solche Dinge in den Kopf setzt. Glauben Sie, ich bin so ein Narr, der in der Welt umherläuft und sich in jedes hübsche Gesicht verliebt, das ihm begegnet? Ich versichere Sie, ich habe jetzt an andere Sachen zu denken und andere Sorgen, die mir am Herzen nagen. Seien Sie glücklich mit Ihrem Mädchen und kümmern Sie sich nicht um einem armen Teufel, der Ihnen nicht im Wege stehen kann.“

Ernst's tiefer Kummer sprach sich in seinem Gesichte aus.

Dick Crawford war plötzlich wie umgewandelt, er reichte Ernst die Hand und sagte:

„Vergeben Sie mir, Mr. Judson, vergeben Sie mir, wenn ich Ihnen unrecht gethan habe! Geben Sie mir Ihre Hand!“

Ernst nahm seine Hand und dachte sich im Stillen, daß einem Menschen, der so leicht verurtheilen und ebenso leicht verzeihen kann, nicht viel zu trauen wäre.

Lebendig begraben.

Seit diesem Abend war Ernst auf der Hut und sprach mit Kelly so wenig wie möglich, doch fühlte er, daß es besser für ihn wäre, seinen jetzigen Aufenthaltsort zu verlassen und unwillkürlich sang er die Worte des alten Liedes:

„Zuviel Ruhe bringt zum Koffen,
Nur der Wechsel frisch erhält,
Zuviel Neues muß man kosten,
D'rum der Wechsel mir gefällt.“

„Sie singen das so oft,“ sagte Kelly eines Morgens, „daß ich wirklich glaube, Sie haben sich zum Wechseln entschlossen, Mr. Judson.“

Er blickte ihr in die offenen zutraulichen Augen, die sich bei seinem Blicke senkten und sagte:

„Kelly, ich weiß, daß Sie froh wären, wenn ich ginge.“

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage

„General-Anzeiger“

(Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

Die Geheimnisse eines Irrenhauses.

Roman nach dem Amerikanischen von August Leo.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Wenn Sie im Bergwerk arbeiten wollen — doch Sie müssen entschuldigen, Herr, ich muß der braunen Blässe folgen.“

Die Waldfee eilte der Ruhglocke nach. Ernst hätte gern mehr über das Dorf gehört, nach dem sie ihn gewiesen hatte, doch eine weitere Unterhaltung war unmöglich.

Der Anblick des hübschen, lachenden, treuerzigen Mädchens hatte ihn etwas erheitert und er eilte weiter mit der Absicht, wenn möglich, in dem Bergwerk Arbeit zu suchen. Das war, wie er dachte gerade das Richtige, um sich vor den Detektivs zu verbergen.

Nach kurzer Zeit war der Rand des Waldes erreicht und die offene Landschaft lag vor ihm. Ein gemüthliches, kleines Dörfchen unten im Thale, hinter dem ein ruhiges Flüsschen vorbeiführte, auf welchem sich einige kleine Boote befanden, von denen Gesang und Lachen herauf tönte.

Ernst faltete betrachtete einige Momente dieses friedliche Bild und fragte sich, ob der Detektiv, den er im Tunnel abgehört hatte, ihm wohl noch auf der Spur sei? — Er ging dann weiter, vermied jedoch das Dorfswirtshaus und suchte auch so viel möglich neugierigen Blicken auszuweichen, bis er den entlegensten Theil des Dorfes erreichte.

Dort gelang es ihm, bei einem Bergmann Namens Ned Parks Wohnung zu finden. Dieser war ein einfacher, gutmüthiger Mann im mittleren Alter, der sehr erstaunt war, als Ernst ihm sagte, daß er im Bergwerk Arbeit suche.

„Sie sind an solche Arbeit nicht gewöhnt, mein Lieber,“ bemerkte er, die feinen, weisen Hände des Fremden betrachtend.

„Das ist wahr,“ antwortete Ernst, „aber ich muß etwas arbeiten. Mühsiggang ist unerträglich.“

„Ja, da haben Sie recht! Mühsiggang ist die schwerste Arbeit, doch vielleicht finden Sie im Comtoir Arbeit als Buchhalter.“

„Mir wäre die Arbeit im Bergwerke lieber, wenn ich solche erhalten könnte.“

„Na, wenn Sie gar so sehr danach verlangen,“ sagte Ned Parks, „so will ich schon etwas für Sie finden, obgleich Sie nicht aussehen wie ein Bergmann. Stehen Sie morgen frühzeitig auf und kommen Sie mit mir.“

Partie Nr. 188.

Französische Eröffnung.

(Kürzlich im Vorgabeturnier in „Simpson's Divan“ zu London gespielt.)

Weiss: W. H. K. Pollock.

Schwarz: J. Lee.

- 1) e2-e4 e7-e6
- 2) Sbl-c3 d7-d5
- 3) Sgl-f3 Sg8-f6
- 4) e4-e5 Sf6-d7
- 5) b2-b3 Lf8-e7
- 6) Lc1-b2 a7-a6
- 7) Lf1-d3 c7-c5
- 8) 0-0 Sb8-c6
- 9) Dd1-e2 Sc6-b4
- 10) Tal-e1 0-0
- 11) a2-a3 Sb4-d3
- 12) De2-d3 b7-b5
- 13) Sc3-e2 Sd7-b6
- 14) Se2-g3 Lc8-d7

- 15) Kgl-h1 a6-a5
- 16) Sf3-g1 a5-a4
- 17) f2-f4 g7-g6
- 18) Sgl-h3 a4-b3
- 19) e2-b3 c5-c4
- 20) Dd3-e3 c4-b3
- 21) f4-f5 e6-f5
- 22) De3-h6 Ld7-e6
- 23) Tf1-f5 Le6-f5
- 24) Sg3-f5 g6-f5
- 25) Te1-e3 Ta8-a4
- 26) e5-e6 Ta4-g4
- 27) Sh3-g5 Tg4-g5
- 28) Te3-b3 Aufgegeben.

- 1) In Betracht kam 3) . . . d5-d4; 4) Sc3-e2, Sb8-c6 etc.
- 2) Besser wohl 9) Tf1-e1, Dd8-c7; 10) a2-a4, Sd7-e6; 11) Sf3-e5, Sc6-e5; 12) Sc3-b5.
- 3) Die richtige Antwort war 9) . . . b7-b5.
- 4) Zu erwägen war 20) . . . f7-f5.
- 5) Und jetzt 21) . . . Tf8-e8.
- 6) Ein schönes, wenn auch nicht völlig korrektes Opfer. Es droht 23) Tf5-b5. Natürlich darf nicht 22) . . . g6-f5 geschehen. Falls 29) . . . Tf8-e8; 29) Tf1-f7 etc.
- 7) Der einzige, aber völlig genügende, Rettungszug war, wie „Sonntagsblatt“ ausführt, 25) . . . Kg8-h8.
- 8) Ein pikanter Schluss.

Partie Nr. 189.

Wiener Eröffnung.

(Gespielt im Manhattan-Schachclub zu Newyork am 21. April 1888.)

Weiss: W. Steinitz.

Schwarz: Max Judd.

- 1) e2-e4 e7-e6
- 2) Sbl-c3 Lf8-c5
- 3) f2-f4 d7-d6
- 4) Sgl-f3 Sg8-f6
- 5) f4-e5 d6-e5
- 6) Sf3-e5 Dd8-d4
- 7) Se5-d3 0-0
- 8) Sd3-c5 Dd4-c5
- 9) d2-d4 De5-a5

- 10) Lf1-d3 Tf8-e8
- 11) 0-0 Lc8-g4
- 12) Dd1-e1 Sb8-c6
- 13) Lc1-e3 Ta8-d8
- 14) c4-e5 Sf6-d5
- 15) Le3-g5 f7-f6
- 16) Del-b4 h7-h5
- 17) e5-f6 Aufgegeben.

- 1) In Betracht kommt 4) . . . Le8-g4 und wenn 5) Lf1-e2 oder c4, Sb8-c6.
- 2) Vorzug verdient 6) . . . Le5-d4.
- 3) Falls 7) Sf6-e4; 8) Dd1-e2 mit Vortheil. Nach 7) . . . Le5-b6 führt Steinitz im „Int. Chess-Mag.“ das Spiel, wie folgt, zu Gunsten von Weiss aus: 8) Dd1-f3, Le8-g4; 9) Df3-g3, Sb8-c6; 10) Sd3-f2, Sc6-b4; 11) Sf2-g4, Sb4-c2+; 12) Ke1-d1.
- 4) Der Führer der Weissen bemerkt, dass er hier zwei kleine Offiziere für den Thurm gewinnen konnte durch 14) Tf1-f6, g7-f6; 15) Del-g3, h7-h5; 16) h2-h3 etc.

Partie Nr. 190.

Sizilianische Eröffnung.

(Ende Februar 1888 im Winterturnier des Münchener Schachclubs gespielt.)

Weiss: E. Varain.

Schwarz: H. Seger.

- 1) e2-e4 e7-e6
- 2) d2-d4 c5-d4
- 3) c3-c5 d4-c3
- 4) Sbl-c3 Sb5-c6

- 5) Lc1-f4 e7-e5
- 6) Lf4-g3 Dd8-a5
- 7) Sgl-f3 Sg8-f6
- 8) Dd1-d2 Lf8-b4

- 1) In Betracht kommt 4) . . . Le8-g4 und wenn 5) Lf1-e2 oder c4, Sb8-c6.
- 2) Falls 7) Sf6-e4; 8) Dd1-e2 mit Vortheil. Nach 7) . . . Le5-b6 führt Steinitz im „Int. Chess-Mag.“ das Spiel, wie folgt, zu Gunsten von Weiss aus: 8) Dd1-f3, Le8-g4; 9) Df3-g3, Sb8-c6; 10) Sd3-f2, Sc6-b4; 11) Sf2-g4, Sb4-c2+; 12) Ke1-d1.
- 4) Der Führer der Weissen bemerkt, dass er hier zwei kleine Offiziere für den Thurm gewinnen konnte durch 14) Tf1-f6, g7-f6; 15) Del-g3, h7-h5; 16) h2-h3 etc.

Weiss: E. Varain.

- 9) Lf1-d3 d7-d5
- 10) e4-d5 Sf6-d5
- 11) Tal-c1 0-0
- 12) 0-0 Sd5-f6
- 13) Dd2-c2 Lc8-g4
- 14) Sf3-g5 Sc6-d4
- 15) De2-b1 h7-h6
- 16) Sg5-e4 Sf6-h5
- 17) L2-h3 Lg4-d7
- 18) Se4-d2 Sd5-g3

Schwarz: H. Seger.

- 19) f2-g3 f7-f6
- 20) Kgl-h1 Ld7-c6
- 21) Sd2-c4 Da5-c7
- 22) Sc4-e5 De7-d7
- 23) Sc3-d5 f5-f4
- 24) g3-f4 e5-f4
- 25) Ld3-c4 Kg8-h8
- 26) Tf1-f4 Tf8-f4
- 27) Sd5-c4 Lb4-d2

- 1) Oder 4) . . . g6 5) Lf4, Lg7 6) Sd5, d5 7) Te1, Se6 8) Lb5, Ld7 9) Sd8.
- 2) Ld3 mit nachfolgendem Sgl-e2 war das Richtige.
- 3) Ld2 hätte die Partie für Schwarz gewonnen.
- 4) Besser war Sc4.
- 5) Auch hier konnte noch Ld2 geschehen.

(Z. 7)

Briefe aus England.

Im Vorgabeturnier in „Simpson's Divan“ fielen die Preise in folgender Ordnung: I. Mr. J. Gunberg mit einem Gesamtresultat von 16 1/2, (bei 17 möglichen) Gewinnpartien, II. Jas. Mason mit 15 1/2, III. H. E. Bird mit 13, IV. Mr. Gibbons mit 11 1/2, und V. W. H. E. Pollock und Sellon mit je 11. Zunächst den Preisträgern kamen Mr. Jas. Mortimer und J. H. Zukertort mit je 10 1/2. — Ueber die Spielweise der Herren Gunberg, Mason und Bird, welche die drei Hauptpreise davontrugen, habe ich meinen Bemerkungen im vorigen Briefe nichts hinzuzufügen, als dass jeder der Drei fortfuhr, sich bis zum Schlusse des Turniers in bester Verfassung zu zeigen. Mr. Gibbons, der den IV. Preis gewann, ist ein jüngerer Mann und war in die fünfte Classe eingereiht, die von der ersten die Vorgabe eines Springers erhielt. Mit dieser Vorgabe schlug er Lee, Mortimer und Müller und erzielte Remis mit Pollock. Während des ganzen Turniers zeigte er — in Anbetracht seiner Classe — ausgezeichnete Spieldisposition und wird gewiss später noch von sich reden machen. — Mr. Pollock ist einer der jüngsten unserer Meister, aber er hat diesmal schwerlich die seiner unbezweifelten Begabung entsprechende Stellung in deren Reihen eingenommen. Er spielte im I. Congresse der „British Chess Association“, dem von 1885, und gewann den IV. Preis mit 10 1/2, von 15 möglichen Gewinnpartien; damals liess er Gunberg, Bird und Guest hinter sich. Seitdem betheiligte er sich an allen bedeutenden Turnieren in England, hat sich aber nicht besonders ausgezeichnet, ausgenommen beim Irischen Congress 1886, wo er ohne eine Partie zu verlieren, den ersten Preis erstritt und Blackburne, wie A. Burn überflügelte. Er ist ein höchst ordnungreicher Spieler, und seine Partien verlaufen selten in matter Weise. Schleppendes Spiel und Pollock's Stil laufen in der That meilenweit auseinander. Er geht auf's Elegante aus, ist auf schöne Combinationen verhasst und setzt manchmal lieber eine gute Stellung auf's Spiel, als sie auf dem höchst achtbaren Wege der Gemeinplätzigkeit festzuhalten. Er ist ein echter Schachspieler, ein begeisterter Freund unseres edlen Spieles. Wenn er seine überschäumende Phantasie mehr zügeln könnte, so würde er Besseres leisten, als bisher; aber mit dem „wenn“ ist es ein eigenes Ding. Sein hübscher Stil leistete ihm im Verlaufe des gegenwärtigen Turniers einen guten Dienst, denn er gewann den von Mr. F. H. Lewis für die glänzendste Partie ausgesetzten Spezialpreis (vergl. Partie Nr. 178 in heutiger Nummer, D. R.) Das Endspiel dieser Partie, wiewohl nicht völlig makellos, war deshalb doch ein gutes Beispiel schlagfertiger Combination und des Preises wohl würdig.

Die hiesigen Schachkreise blicken mit Interesse auf die grosse Veranstaltung, welche nächsten August in Bradford unter den vereinigten Ansprüchen der „Britischen Schach-Association“ und des „York County Chess Club“ stattfinden soll. Das internationale Meisterturnier lässt eine zahlreiche Bethelligung erwarten, denn die Preise sind werthvoll genug, um die meisten massgebenden Spieler der Welt anzuziehen. Sollte einer der Leser Ihrer Zeitschrift zum Congresse herüberzukommen beabsichtigen, so kann ich ihm Seitens meiner Freunde in Yorkshire eine herzliche Aufnahme versprechen. Yorkshire selbst ist eine der schönsten Grafschaften Englands. Seine Industriestädte sind wahre Bienenstöcke an Betriebsamkeit und wohl werth gesehen zu werden; gleichzeitig hat es einige der reizendsten Landschaftscenerien in ganz England aufzuweisen. Das Thal der Wharfe, die Wälder von Bolton, Fountains-Abtei und die weiten Yorkshire-Haiden, mit ihren Birkhuhnjagden sind sehenswerthe

Ernst freute sich darüber, das Bergwerk war das Beste, um ihn vor den Detektivs zu verbergen — dahin würden sie ihn nicht folgen. Deshalb ging er zeitig zu Bett und schlief ruhig zum ersten Male seit vielen Wochen.

Des andern Morgens begleitete er Ned Parks zum Schachte und wurde dort als Arbeiter aufgenommen.

Es wurde ihm im Anfange schwer, und die Furcht, von den herabhängenden Kohlenstücken erschlagen zu werden, verließ ihn nicht; doch er sah eine Menge heiterer Männer und Knaben bei derselben Arbeit, welche sangen und fröhlich plauderten und nicht an den Tod dachten.

Der freundliche Kohlenstaub erwies sich ihm als eine bessere Verkleidung, wie die, welche der Detektiv auf dem Zuge ihm herabgerissen hatte, und so war es die Gefahr des Bergwerks, die ihm zum Schutze wurde.

Aber es war ihm doch eine Erleichterung, als er nach Beendigung seines ersten Tagewerks mit seinen Gefährten wieder aus der Einfahrt des Schachtes in die freie Luft hinauskam.

Das Leben bei Ned Parks war angenehm, und Ernst erfreute sich des wohl bereiteten Mahles, das der Arbeiter hatte.

Kaum hatte er sich an den Tisch gesetzt, als ihm eine angenehme Ueberraschung zu Theil wurde: Das hübsche Gesicht, das er am Tage vorher im Walde gesehen hatte, huschte an ihm vorüber.

„Kelly, mein Kind,“ sagte Ned Parks, „dies ist unser neuer Kostgänger, Mr. —, ach, sehen Sie einmal, ich habe Sie noch gar nicht um Ihren Namen gefragt,“ fügte er hinzu.

„Ernst Judson,“ war die ruhige Antwort.

Judson war der Name seiner Mutter und Ernst hatte ihn einstweilen angenommen.

Kelly lächelte freundlich und sagte:

„Ich glaube, ich habe den Herrn gestern im Walde getroffen.“

Bei diesen Worten warf einer der andern Arbeiter, die mit am Tische saßen, auf Ernst einen prüfenden Blick. Dieser Mann hieß Dick Crawford und erschien nicht sehr erbaud bei dem Gedanken, daß Kelly Parks Judson im Walde getroffen habe.

„Sind Sie unverheirathet, Mr. Judson?“ fragte er.

„Ja wohl, mein Herr.“

„Das ist recht,“ warf Ned Parks ein. „Alle Bergleute sollten unverheirathet sein, denn sie wissen nie, welcher Augenblick denen, die sie glücklich machen wollen, Elend und Mangel bringen kann.“

„Da stimme ich nicht mit überein, Ned,“ sagte Dick. „Gefahr ist bei allen Dingen, und warum sollte ein tüchtiger Bergmann nicht heirathen dürfen, wenn er Lust dazu hat?“

„O, ich bitte um Verzeihung, Dick! Die Anwesenden sind wie immer, angenommen und es ist eigentlich Zeit, daß Sie sich dazu halten.“

Dick warf einen Blick auf Kelly, die bis an die Haarwurzeln erröthete und Ernst lächelte, denn er merkte, wie die Sache stand.

Die Ungewohntheit der Bergmannsarbeit und die Furcht, welche Ernst am ersten Tage fühlte, verlor sich bald, und seine Hände härteten sich ab, so daß die scharfen Ecken der Kohlen sie nicht wie im Anfange bluten machten. Er fühlte sich in dem angenehmen Hause Ned Parks, unter den einfachen Deuten, die ihn umgaben, ganz wohl, doch der Gedanke, die Wolfe, die auf seinem Namen lag, zu verjagen, war in seinem Geiste immer vorherrschend.

Vielleicht war es das, was ihn verhinderte, die zahllosen kleinen Aufmerksamkeiten, welche Kelly ihm erwies, zu bemerken, doch Dick, welcher fühlte, daß das Mädchen den hübschen Fremden gern hatte, fing an, Ernst zu hassen und sein Herz wurde von Eifersucht verzehrt.

„Bermüths!“ zischte er zuweilen mit zusammengebissenen Zähnen, wenn er allein war, „ich hasse dieses feine Gesicht. Er hat die arme Kelly unglücklich gemacht und mich elend. Ich wünschte, daß der Schacht über ihm zusammenstürzte und ihn erschläge, wie es schon so Manchem geschehen ist!“

Zeitungen gab es in dem Dorfe nicht, und da Ernst begierig war, etwas über Kelly zu erfahren, schrieb er an Horace Harding und abonnierte den „Herald“ auf ein Jahr.

Die erste Nachricht von Constances vorgeliebtem Wahnsinn erreichte Ernst durch dieses Blatt.

Er war von seinem Tagewerk nach Hause zurückgekehrt und saß an der Hausthür, begierig die Zeitung überblickend, die er sich von der Post mitgebracht hatte. Plötzlich blieb sein Auge auf einer Notiz ruhen, die ihn schaudern machte. Er las:

„Ein trauriger Fall des Wahnsinns. — Die reizende Frau des Millionärs Robert Ash wurde dem Irrenhause der Samaritaner übergeben.“

Ernst las und wollte die Notiz noch einmal lesen, doch die Thränen, die seine Augen füllten, hinderten ihn daran. Er trocknete sie und las wieder, um zu sehen, ob er sich nicht irre, dann vergrub er sein Gesicht in den Händen und gab sich ganz und voll seinem stillen Kummer hin. Plötzlich wurde er durch eine sanfte Berührung aus seiner Träumerei aufgeschreckt.

„Mr. Judson, das Essen ist angerichtet,“ sagte Kelly und als Ernst aufblickte, sah sie mit Schrecken, daß er geweint hatte.

„Ist Ihnen ein Unglück geschehen?“ fragte sie mit inniger Theilnahme in der Stimme.

„Es ist nur eine traurige Erinnerung, Kelly,“ antwortete er mit Anstrengung.

„Vielleicht die Erinnerung an Jemanden, den Sie liebten?“

Ehe er antworten konnte, trat Dick Crawford zur Thüre heraus und warf den Beiden einen so gefäßigen Blick zu, daß die arme Kelly erschraf und sich zurückzog.

Kunstverein Mannheim. Ausstellung

von Gemälden aus Privatbesitz.

Öffnet von Sonntag den 13. Mai bis einschließlich Sonntag den 8. Juni an Sonn- und Feiertagen, sowie Mittwoch von 11 bis 1 und 3 bis 5 Uhr, an den übrigen Wochentagen von 11 bis halb 2 Uhr.

In der Ausstellung sind die bedeutendsten Künstler Deutschlands mit hervorragenden Werken vertreten. Im Ganzen 185 Nummern.

Eintrittspreise:

Für unsere Mitglieder:

Familienkarten für die ganze Dauer der Ausstellung: 1 Mark.

Ein einzelner Besuch: 50 Pf. die Person.

Für Nichtmitglieder:

Abonnement für die ganze Dauer der Ausstellung: 3 Mark die Person.

Ein einzelner Besuch: 1 Mark die Person.

Die Hälfte der Gesamteinnahme wird dem hiesigen Frauenverein überwiesen. Der Vorstand.

Darlehen auf Immobilien gegen hypothekarische Sicherheit in jedem Betrag

à 4% und 4 1/4%.

Beschuß Näherem wende man sich an den Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute 15567

Louis Jeselsohn, L 14, 5b.

Mannheimer Marmor-Industrie A. M. Kirschner.

Aus dem Geschäft meines Schwagers Herrn Heinrich Schwarz aufgetreten, habe ich eine

Marmor-Schleiferei

unter obiger Firma errichtet und empfehle mich in Ausführung aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten zu

Bau- und Möbelzwecken.

Prompte, sachgemäße Ausführung aus nur prima Material sichere ich bei billigster Berechnung zu. 74751

Geschäftlokal: G 7, 33, Sakgasse.

Möbeltransport.

Einem verehrlichen Publikum empfehle ich einen großen

Berschlußwagen zu Umzügen

in und außerhalb der Stadt, bei billigster Berechnung. Um geneigtes Wohlwollen bitten 9475

Franz Holzer, Q 4, 89.

Stadt-Parck Mannheim.

Sonntag, 3. Juni 1888, Nachm. von 3-6 und Abends von 8-11 Uhr

Zwei grosse Concerte

ausgeführt von der Kapelle des 2. Bad. Grenad.-Reg. Kaiser Wilhelm Nr. 110, unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn O. Schirbel.

Entrée 50 Pf. Kinder 20 Pf. Abonnement frei.

Der Vorstand.

NB. Um die Controle zu ermöglichen, ist es unbedingt geboten, daß die Abonnenten beim Eintritt ihre Karten vorzeigen.

Piano's, Flügel, Harmoniums

von Sechstein, Berbig, Blüthner, Löttingen, Mand. Schwedten, Schiedmayer, Zeller u. empf. 9082

A. Hasdenteufel

Q 2, No. 10. Mannheim Q 2, No. 10.

Kunst-, Musikalien- und Instrumenten-Handlung.

S 2, 6 Die Stuhlfabrik S 2, 6

empfiehlt sich im Anfertigen von allen Sorten Stühlen u. Polster-Möbeln zu dem billigsten Preis; das Umflechten der Stühle, sowie Reparaturen aller Art wird schnell und billig besorgt. 94681

Hochachtungsvoll Anton König.

Bei heranabender Saison empfehle ich meinen garantiert reinen **Himbeer-Syrup** zu billigen Preisen. 7275 Bei größeren Abnahmen Preisermäßigung.

L. Hausser, Conditor, Fruchtmarkt.

Alle schlechte Handels- u. Magazinwaagen werden unter langjähriger Garantie gut reparirt. 9651

Ch. Müller, Wagenschlosser S 2, 6.

Jos. Wellweiler, T 1, 9
Tafelglas, Ritt und Glaserdiamanten. 21281

Cinquartierung

wird angenommen. 8968
Wohnhaus zum Frankfurter Hof, S 2, 15, Wilhelm Müsch.

Gesuch.

Ein gebildete Wittve mit guten Referenzen und den hiesigen Verhältnissen sehr vertraut, sucht die Vertretung eines Filiale oder sonstige Vertrauensstellung. Gehaltsansprüche mäßig. Auf Wunsch kann Auskunft gestellt werden. Gest. Offerten unter No. 9385 an die Expedition. 9385

Streustroh

zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 9443 an die Exped. d. Bl. 9443

Ein Granatarmband Dienstag Nachmittag verloren. Gegen gute Belohnung abzug. G 8, 14, 2. St. 9436

Ein Haus zu kaufen gesucht. 9459
Gest. Offerten unter A. Z. 9452 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Damen find. liebes. verschwieg. Aufnahme bei Aug. Bötz Ww., Hebamme Weinheim, gegenüber dem städt. Krankenhaus. 16458

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Discretion bei 13960 Frau Schmiedel Hebamme, Weinheim.

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Discretion bei Frau Weber, Hebamme, Weinheim. 3953

Bei Einräumen von Bildern, Spiegeln u. Brantkränzen wird schnell und billig besorgt bei 16448
D. Hofmann, G 8, 11a.

Zerbrochene Gegenstände in Glas und Porzellan werden dauerhaft geflickt. 4540
G 2, 8. Jacob Mey. G 2, 8

Salatkartoffel

per Pfund 3 Pfg. von Schillingsche Verwaltung, E 5, 1. 9441

Capitalien jeder Größe auf erste Hypothek zu 4-4 1/2% vermittelt. Agent v. Oppenheimer, F 6, 1 9132

Grünringe

in jeder Breite und Stärke zu 12, 14 und 20 Mk. unter strengster Garantie bei 14081
T 1, 10 J. Kraut T 1, 10.
Uhren- u. Goldwaarenhandlung.

Civilstandsregister der Stadt Mannheim.

- Verlebene:
- 25. Ernst Kohl, Tagelöhner u. Katharine Jäger.
 - 26. Valentin Eifen, Tagelöhner u. Anna Kunigunde Wittler.
 - 27. Peter Schmitt, Schuhmacher u. Philippine Kronauer.
 - 28. Ludwig Zeller, Kaufmann u. Elise Endmann.
 - 29. Valentin Galm, Gerichtsschreiber u. Sofie Luise Weidum.
 - 30. Adolf Karl Bay, Ingenieur u. Therese Kath. Pfele.
 - 31. Christian Heinrich Huber, Geiger u. Katharine Rember.
 - 32. Albert Geyer, Steuercontrolleur u. Marie Baumann.
 - 33. Adam Straub, Schuhmacher u. Magdalena Geyer.
 - 34. Ludwig Bradenheimer, Bäcker u. Magdalena Geyer.

- 35. Adam Mettel, Maschinenmeister u. Katharine Koch.
- 36. Leonhard Herbold, Barbier u. Anna Magdal. Hornig.
- 37. Emanuel Kofes, Schlosser u. Helene Wolf geb. Körner.
- 38. Ludwig Hochwart, Länger u. Sabine Geyer.
- 39. Karl Mayer, Witt u. Henriette Karoline Pauline Wiesen.
- 40. Georg Christmann, Lehrer u. Emma Marie Nagel.

- Verlebene:
- 1. Wilhelm Kneel, Gastwirth u. Rosa Luise Heidenreich.
 - 2. Johann Baptist, Fuhrmann u. Anna Bucher.
 - 3. August Reinghler, Schmied u. Marie Schumacher.
 - 4. Robert Weber, Dreher u. Marie Kuhn.
 - 5. Anton Rupp, Bierbrauer u. Pauline Sommer.
 - 6. Theodor Vespoy, Schlosser u. Elisabeth Stoll.
 - 7. Peter Kimmel, Kaufm. u. Katharine Kimmel.
 - 8. Jakob Hef, Kaufmann u. Eva Schuster.
 - 9. Joh. Gottfried Hoffmann, Metzger u. Anna Kuhn.
 - 10. Joh. Landhäuser, Kaufm. u. Anna Marie Müller.

- Geborene:
- 1. Carl August Hofmann e. S. Otto.
 - 2. Schreiner Friedrich Ernst Zimmermann e. S. Gustav Ernst.
 - 3. Heizer Karl Schwab e. L. Anna Maria.
 - 4. Kaufherr Johann Schmitt e. L. Magdalena.
 - 5. Kellerer Kasimir Roth e. S. Karl.
 - 6. Schlosser Gustav Adolf Wagner e. S. Gustav Adolf.
 - 7. Tagl. Anton Maria Kinscherl e. S. Delfer.
 - 8. Tagl. Heinrich Wegner e. S. Wilhelm.
 - 9. Kaufm. August Kremer e. L. Karoline Theresia Barbara.
 - 10. Modellirer Bernhard Jungmann e. L. Anna Kath. Barb.
 - 11. Heizer Johann Groß e. S. Johann Philipp.
 - 12. Fabrikarb. Joh. Michael Bart e. S. Johann Philipp.
 - 13. Schuhmacher Franz Josef e. S. Ottomar.
 - 14. Tagl. August Mittel e. L. Katharine.
 - 15. Kaufmann Franz Straub e. L. Franziska Eva.
 - 16. Eisenbahnschaffner Karl Rudolf e. L. Josefina Wilhelmine.
 - 17. Schlosser Gustav Hermann Schmol e. S. Gustav Hermann.
 - 18. Schreiner Reinhard Fuchs e. S. Julius Reinhard.
 - 19. Kaufm. Ludwig Rosigari e. S. Albert Robert.
 - 20. Chorführer Oskar Kirchner e. S. Theodor Walter Paul.
 - 21. Tagl. Georg Adam Wolf e. S. Friedrich Wilhelm.
 - 22. Colporteurgehilfen Heim. Jul. Bollinger e. S. Johannes Adrian.
 - 23. Rimmermann Johann Thowart e. S. Philipp Karl.
 - 24. Weichenwäcker Sebastian Walz e. S. Georg Otto.
 - 25. Dreher Karl Schudt e. L. Maria Christiane.
 - 26. Krahnenträger Peter Kalmich e. L. Kath. Barb.
 - 27. Metzger Jakob Graf e. L. Marg. Ottilie.
 - 28. Magazinarb. Anton Egner e. S. Karl August.
 - 29. Kaufmann Jakob Karl Warbes e. S. Jakob Karl.
 - 30. Privatier Emanuel Siegel e. S. Lazarus.
 - 31. Arbeiter Johann Schwipung e. L. Elise Sofie.
 - 32. Länger Georg Fering e. L. Glotilde Ottilie.
 - 33. Schiffer Karl Spee, e. L. Glotilde.
 - 34. Genbarmerie-Districtsjourenier Michael Behwieser, e. S. Wilh. Max Heintich.
 - 35. Länger Joh. Thomas Scherer, e. L. Barbara.
 - 36. J. M. Leonhard Kall, e. S. Adam.
 - 37. Arbeiter Heinrich Kramm, e. S. Wilhelm.
 - 38. Kaufmann Karl Mayer, e. S. Friedrich Wilhelm.

- Geborene:
- 1. Elise L. d. Schriftsetzers Karl Geiger, 7 J. 8 M. 25 L. a.
 - 2. Led. Christiane Katharine Felsenbed, 21 J. 2 M. 5 L. a.
 - 3. Verh. Fabrikarbeiter Joh. Peter Schöpfer, 38 J. 8 M. a.
 - 4. Karolus Baronius S. d. Schriftsetzers Karl Ed. Rördian, 9 M. 9 L. a.
 - 5. Led. Kaufm. Gerhard Wilmann, 32 J. a.
 - 6. Anna L. d. Bierbrauers Christian Gie, 9 M. 20 L. a.
 - 7. Christiane geb. Stulle Wittve d. Kaufm. Jakob Kutsch, 59 J. 10 M. 21 L. a.
 - 8. Ulrich S. d. Stippers Theodor Heintich, 1 M. 25 L. a.
 - 9. Fräulein geb. Dilligier Ehefrau d. Bäckers Carl Josef Galm, 21 J. 6 M. a.

- Verlebene:
- 1. Elise L. d. Schriftsetzers Karl Geiger, 7 J. 8 M. 25 L. a.
 - 2. Led. Christiane Katharine Felsenbed, 21 J. 2 M. 5 L. a.
 - 3. Verh. Fabrikarbeiter Joh. Peter Schöpfer, 38 J. 8 M. a.
 - 4. Karolus Baronius S. d. Schriftsetzers Karl Ed. Rördian, 9 M. 9 L. a.
 - 5. Led. Kaufm. Gerhard Wilmann, 32 J. a.
 - 6. Anna L. d. Bierbrauers Christian Gie, 9 M. 20 L. a.
 - 7. Christiane geb. Stulle Wittve d. Kaufm. Jakob Kutsch, 59 J. 10 M. 21 L. a.
 - 8. Ulrich S. d. Stippers Theodor Heintich, 1 M. 25 L. a.
 - 9. Fräulein geb. Dilligier Ehefrau d. Bäckers Carl Josef Galm, 21 J. 6 M. a.

- 10. b. led. Stellmacher Franz Otto Hauptvogel, 25 J. 1 M. a.
- 11. Maria geb. Dürr, Ehef. d. Händlers Michael Hart, 63 J. 7 M. a.
- 12. Luise Emilie, L. d. Waagenmeisters Traugott Walter, 1 J. 17 L. a.
- 13. Gustav, S. d. Schreiners Carl Roman Heiler, 1 J. 3 M. 8 L. a.
- 14. led. Tabaklagereinführer Georg Schäfer 24 J. 4 M. a.
- 15. Anna Kath. L. d. Schlossers Kat. Bischoff, 1 M. 15 L. a.
- 16. Otto, S. d. Tagl. Eman. Kormann, 4 M. 11 L. a.
- 17. Helene Olga, L. d. Lederhändlers Eugen Marx, 16 L. a.
- 18. Emilie geb. Horn, Ehef. d. Kaufm. Carl Lang, 30 J. 7 M. 15 L. a.
- 19. Jakob, S. d. Tagl. Jakob Traband, 5 M. a.
- 20. Franz, S. d. Fabrikarb. Fr. Throm, 4 M. 26 L. a.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Ludwigshafen a. Rh.

- Verlebene:
- 1. Karl Deller, Länger u. Helene Mai.
 - 2. Lorenz Berger, Geiger u. Maria Elsi. Ubel.
 - 3. Jakob Blauf, Kaufm. u. Johanna Elfiab. Koch.
 - 4. Joh. Hartmann, Maurer u. Kath. Amalia Hirsch.
 - 5. Konr. Friedr. Kottmann, Goldarb. u. Kath. Elsi. Köber.
 - 6. Friedr. Herm. Schulz, J. M. u. Apollonia Jahnau.
 - 7. Dr. Rich. Ernst Ambr. Max Louis Bened. Arbeit, Chemiker u. Sofia Ida Schönlein.
- Geborene:
- 1. Lorenz Hoffer, Winger u. Christina Kraus.
 - 2. Carl Aug. Jürgen, Metzger. m. Ida Paulina Wecht.
 - 3. Dr. Joh. Carl Max Adolf Mandt, Chemiker m. Anna Petron. Florent. Bellens.
 - 4. Joh. Weich, Eisenbahnass. m. Johanna Kath. Koch.
 - 5. Peter Braunels, Seiler m. Marg. Schneider.
 - 6. Georg Krämer, Maurer m. Amal. Schneider.
 - 7. Jakob Stöhner, Eisenarbeiter m. Marg. Burgey.
 - 8. Joh. Adolf Schid, Kaufm. m. Elfiab. Reif.
 - 9. Franz Weid, J. M. m. Salomea Dingelbein.
 - 10. Eber. Riefler, Schneider m. Katharina Reich.
 - 11. Ed. Gg. William Diejens, Reichsbankass. mit Dorch. Fried. Louise Hartung.
 - 12. Jac. Taormier, J. M. m. Salomea Witte.
 - 13. Georg Adam Kunymann, Geiger m. Kath. Wichter.
 - 14. Anton Weibel, J. M. mit Regina Weigel.
 - 15. Wilh. Hirsch, Kaufm. m. Sabette Sippmann.

- Geborene:
- 1. Effabete, L. v. Ludwig Sieger, Schloher.
 - 2. Karl, S. v. Joh. Jac. Brunn, J. M.
 - 3. Eugen, S. v. Joh. Rumpf, Schreiner.
 - 4. Max S. v. Joh. Klein, Geschäftsmann.
 - 5. Theobald Adolf, S. v. Friedr. Theob. Reichling, Schuhm.
 - 6. Johann, S. v. Alf. Wolf, J. M.
 - 7. Franz Egidius, S. v. Rob. Friedr. Römmlinger, J. M.
 - 8. Elfiab. L. v. Christof. Stendel, Geiger.
 - 9. Johann, S. v. Joh. Guthoff, J. M.
 - 10. August Franz, S. v. Ferd. Aug. Janowski, Schuhm.
 - 11. Karl, S. v. Joh. Hoffmann, Küfer.
 - 12. Ludwig Otto, S. v. Gg. Geisler, Tagelöhner.
 - 13. Barbara, L. v. Joh. Lorch, Schlosser.
 - 14. Maria Effabete, L. v. Walt. Kniewig, Metallarbeiter.
 - 15. Maria, L. v. Joh. Krieger, Fuhrmann.
 - 16. Georg, S. v. Joh. Franz Hoffmann, J. M.
 - 17. Friederike Carolina, L. v. Seb. Bräunner, Ladner.
 - 18. Anna Rosina, L. v. Jacob Geiger, Schmied.
 - 19. Emilie, L. v. Joh. Schuler, J. M.
 - 20. Joh. Karl, S. v. Joh. Friedr. Walter, Schiffer.

- Geborene:
- 1. Jakob Kirchner, 75 J. a. Lumpenjammer.
 - 2. Karl, 1 J. 3 M. a. S. v. Lamb. Bea, Mühlendauer.
 - 3. Joh. Georg, 6 M. a. S. v. Gg. Winkler, J. M.
 - 4. Josef Hans, 22 J. 5 M. a. J. M.
 - 5. Jakob, 29 J. a. S. v. Aug. Klein, Maler.
 - 6. Augustin, 1 J. 7 M. a. L. v. Lamb. Karr, Maurer.
 - 7. Joh. 8 M. a. S. v. Joh. Kreutzer, Zimmerm.
 - 8. Karoline, 10 M. a. L. v. Joseph Stilling, Weban.
 - 9. Anna Maria Kreuzenberger, 27 J. a. Weib. v. Wilh. Dagne, Länger.
 - 10. Barbara, 14 J. a. L. v. Konrad Schurr, Geiger.
 - 11. Johanna, 8 M. 8 L. a. L. v. Gg. Adam Hix, Tagelöhner.

Mannheim. Groß. Hof- und Nationaltheater

Sonntag, den 3. Juni 1888. 130. Vorstellung. Abonnement A.

Undine.

Romantische Zauber-Oper in 4 Aufzügen, nach Fouquet's Erzählung frei bearbeitet. Musik von Albert Lortzing.

Bertalda, Tochter Herzog Heinrich's	Frau Leubert.
Ritter Hugo von Ringelstein	Herr Graf.
Kühnborn, ein mächtiger Wasserfürst	Herr Knapp.
Lobias, ein alter Fischer	Herr Starck.
Martha, sein Weib	Frau. Elsi.
Undine, ihre Pflanztochter	Frau. Prohaska.
Vater Hellmann, Ordensgeistlicher aus dem Kloster Maria-Grub	Herr Möbtinger.
Beiz, Hugo's Schildknappe	Herr Graf.
Hans, Kellermeister	Herr Schrod.
Der Kanzler	Herr Schrod.
Able des Reiches, Ritter und Frauen, Herolds, Vagen, Jagdgefolge, Fischer und Fischerinnen, Landleute, Wassergeister.	

Der erste Akt spielt in einem Fischerdorf. Der zweite Akt in der Reichshalle im herzoglichen Schloß. Der dritte und vierte Akt spielen in der Nähe und auf der Burg Ringelstein.

* Hans, Kellermeister: Herr Carl Rebe, vom Herzogl. Hoftheater in Dessau a. G.

Der Text der Oper ist beim Vocier, am Kiosk und an der Kasse für 40 Pfennige zu haben.

Anfang 6 Uhr. Ende 9 Uhr. Kassenöffnung 1/2 6 Uhr.

Große Preise.

Die Süddeutsche Bodencreditbank

gewährt Darlehen auf Immobilien gegen hypothekarische Sicherheit. Die Darlehen werden als gegenständig kündbare oder mehrjähriger Unkündbarkeit auf bestimmte Zeit rückzahlbare oder als Annuitätendarlehen — gegen mäßigen Zinsfuß — bewilligt. Anträge beliebe man direct bei dem Beamten der Bank, Herrn Bankinspector Julius Goldschmidt in Ludwigshafen am Rhein, einzureichen. Die Beforgung der Darlehen sowie Ertheilung erforderlicher Auskunft geschieht von Herrn Goldschmidt prompt und unentgeltlich. 9405

Auf Credit

Alle Arten **Möbel**
Vollständige Betten.
Bettfedern.
Spiegel etc.
Ganze Wohnungs-einrichtungen
u. u.

Auf Credit

Elegante Damen-Confection, als:
Umhänge, Visites,
Promenadenmäntel,
schwarze u. farbige **Jaquets**,
Regenmäntel und Regendollmans
u. u.

Auf Credit

Moderne Herren-Anzüge.
Hurschen-Anzüge
Kinder-Anzüge
für jedes Alter passend.
Einzelne Hosen.
Hosen & Westen.
Arbeits-hosen.
Lederhosen
u. u.

Auf Credit

Sämmtliche Artikel der **Manufacturwaaren-Branche.**
Kleiderstoffe
in jedem Genre.
Gardinen, Teppiche & Vorlagen.
Bettdecken
u. u.

Auf Credit

Außerdem in großer Auswahl **Schuhwaaren**
für Damen, Herren und Kinder.
Herrenhüte,
Sonnen- & Regenschirme,
Wand- und Taschen-Uhren,
Regulateure
u. u.

Mannheimer
Waaren- und Möbel-Abzahlungs-Bazar

Q 1 No. 9 **Q 1 No. 9**

im 2. Stock. hält sich bei Bedarf bestens empfohlen. im 2. Stock.

Aeltestes Geschäft dieser Art am Platze.

Internationaler 1 Mark- und 3 Mark-Bazar

in Galanterie-, Portefeuille- und Luxuswaaren, sowie Haushaltungsgegenständen

Breitestr. F 1, 2. A. Geiger

Nur 2 Preise:
1 Mark und 3 Mark.

Die Ausstellung in dem **1 Mk. und 3 Mk. Bazar** ist hervorragend reich, namentlich mit allen existirenden **Neuheiten** ausgestattet und ermöglicht die Mannigfaltigkeit meiner Artikel den Käufern, einen großen Theil ihres Bedarfs für **Hochzeits-, Geburts- und Namenstags-Geschenke** bei mir zu decken. Sämmtliche Waaren sind in **größter Auswahl** in gediegener Ausführung vorhanden; dabei ist es mein streng durchgeführtes Prinzip, nur gute, sich im Gebrauch bewährende Artikel für den billigen Preis von **1 Mark und 3 Mark** zu führen. Sämmtliche Artikel hier aufzuführen, ist mir nicht möglich, indem **täglich Neuheiten** eintreffen. 9378

Zum zahlreichen Besuch ladet das geehrte Publikum ganz ergebenst ein.

Sachstungsvoll
A. Geiger.

Claus F 1, 2.

Nur 2 Preise:
1 Mark und 3 Mark.

Hervorragendes Lager in **Portefeuille-Waaren** und **Reise-Artikel** nur in feiner und solidester Ausführung.

Zur bevorstehenden Reisezeit empfehle besonders:
Reisetaschen in wasserdichtem Stoff, **Reisetaschen** in wasserdichtem Material,
Menagenförbe, **Reisebestecke,** **Feldflaschen,** **Plaidricemen,** **Reis großes Sortiment** vorrätzig.

Viele von den oben benannten Artikeln sind in reichhaltiger Auswahl auch für **1 Mark** auf Lager vorrätzig.

Hervorragendes Lager in **Cuivre poli, Bronze, Kupfer, Fume,** sowie **schwarz mit Gold verzierten Waaren, als:**

<p>Rannen, Ursen, Witzschalen, Lampen, Kampfen, Kampfen, Photographie-Rahmen, Schreibzeug, Rauchgarnitur, Leuchter, Viquette-service mit Cuivre poli Platte, Wier-service, bestehend aus 1 Krug, 6 Gläsern, geschliffen, sammt Platte.</p> <p>Viele von den oben benannten Artikeln sind in reichhaltiger Auswahl auch für 1 Mark auf Lager vorrätzig.</p>	<p>Jardiniere, Obstschneidmesser mit 3 Messern, Bismuthosen in Messing, Kuchenschalen Butter- und Käsemesser in elegantem Stahl, 1 Cassette, enthaltend: 6 Stück prima Messing-Kaffeelöffel, 1 Cassette, enthaltend: 1 Messer, 1 Gabel, 1 Löffel, complet M. 3. 1 Cassette, enthaltend: 6 Stück Bier- oder Weinstöckel.</p>
---	---

Große Auswahl in Fantasie-Schmuck in Silber, oxidirt, vergoldet u.
Reichhaltiges Lager in echtem Jetschmuck u. echtem Corallenschmuck.

Max Wallach

D 3, 6.

Lieler Mineral-Wasser

Bestes Heilmittel gegen Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden u. von reinen mit Natronsalzen u. Natriumsulfat mit Erfolg angewendet. Versandt nach allen Ländern in Flaschen von 25 Flaschen an. Brunnen-Verwaltung. Liel u. Schillingen 1. Baden.

empfehle sein reichhaltiges Lager in:
Vielfelder und Hausmacher Tischzeugen, Handtücher u., Hausmacher und Vielfelder Leinen in allen Breiten, **Plüsch, wollene und abgenähte Bettdecken;** **Taschentücher in Leinen und Battist.**

Großes Lager in **Federn, Pläumen, Kopfhaar** und fertigen **Betten.** Anfertigung ganzer **Ausstattungen, sowie Herren- & Damenväsche** nach Maß.

Kinderlose Leute suchen ein **Kind** in Pflege zu nehmen. 9202
Zu erfragen in der Orped. h. Bl.

Ein braves Mädchen zu einem **Kind** gesucht. Näheres in der Orped. 9280

Gut empfohlene Mädchen jeder Art suchen und finden Stelle. 9319
Hrn Nordmann, H 5, 5.

1 Regulator mit Schlagwerk, 1 Tafelwaage in H 7, 8. 9396

Redaktion, Druck und Verlag bei Dr. Haas'schen Buchdruckerei. Verantwortlich R. Köhner.

Walthaus
Frankfurter Hof, 82, 15 1/2.
Gesundheitsbrank.
Apfelwein-Champagner nach französischer Art zubereitet, per Flasche 1 M. 50 Bfg. per 1/2 Duz. billiger, ferner empfehle ich mein Champagner-Lager per Flasche von 2 Mark an bis zu 5 Mark. 9446

Kuchstungsvoll
Wilhelm Münch,
Restaurateur.

Pianoforte
Stimmungen und alle Reparaturen werden angenommen und schnell besorgt bei **R. Sanftendach.**
9445 A 3, 7 1/2 parterre.

Sopfenjäck
alte, gebrauchte, kauft und sieht Offerten entgegen. 9369

J. F. Espenschied,
Friedrichsfeld (Baden).

Eine silberne Broche,
(Wänge) verloren. 9248
Abzugeben gegen gute Belohnung **G 7, 23, 2. Stod.**

Ein gebrauchtes Pianino
wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe wollen in der Orped. unter **A. R. 9038** abgegeben werden. 9038

Gebrauchtes Schlosserwerkzeug
zu kaufen gesucht. 9070
Georg Lutz Sohn,
B 4, 14.

**Aushänge-
kasten** 7721
zu kaufen gesucht.
Näheres im Verlag.

Betragslose Kleider, Schuhe u. Stiefel kauft zum höchsten Preise. 9130
Karl Cono, E 4, 5

Tüchtige **Büchlerin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näheres P 5, 4, 8. Stod. 9298

Eine tücht. **Büchlerin** sucht Beschäftigung in einer **Bücherei.** 9021
Näheres im Verlag.

Garzer Dähnen und **Zuchtwirbels** nach Flug-Paraphern zu verkaufen. 9214 **D 1, 12, 3. St.**